

**Laudatio für Rita Aschwanden – von Stadträtin Barbara Gysel
Lebkuchenfeier, Mittwoch, 11. Dezember 2024**

Liebe Rita

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine grosse Ehre, heute eine Persönlichkeit zu würdigen, die sich mit unerschütterlicher Zuverlässigkeit und seit Jahrzehnten für die Stadt Zug einsetzt: Frau Rita Aschwanden. Willkommen.

Es würde mich nicht wundern, wenn Sie Rita Aschwandens Schaffen bisher nicht bewusst wahrgenommen haben. Aber gerade dafür steht die Tradition vom Frauenthaler Lebkuchen: In der ersten Dezemberwoche werden Stadtzugerinnen und Stadtzuger gewürdigt. «Ausgezeichnet werden Menschen, die im Stillen Grosses leisten und ihr Engagement nicht an die grosse Glocke hängen.» Genau das verkörpert Rita Aschwanden. Ahnen Sie Ihren konkreten Beitrag fürs Gemeinwohl?

Sie symbolisiert einen Leuchtturm der Sicherheit

Sie ist Hüterin vom Übergang

Sie ist ein Kompass der Achtsamkeit

Sie ist Kapitänin vom Zebrastreifen

Rita Aschwanden ist – Schülerlotsin. Als Lotsin steht während der Schulzeiten täglich am Strassenrand und begleitet Kinder bei der Strassenquerung. Damit trägt sie wesentlich zur Schulwegsicherheit bei. Und zwar seit sage und schreibe fast 35 Jahren!

Rita, du bist Teil einer Erfolgsgeschichte in der Stadt Zug.

Der Lotsendienst, wie wir ihn heute kennen, wurde in der Stadt Zug am 12. April 1972 ins Leben gerufen. Ursprünglich begann dieser Dienst ganz bescheiden, ausschliesslich am Übergang Industriestrasse beim Schulhaus Guthirt.

Heute, mehr als 50 Jahre später, unterstützen knapp 20 Lotsinnen und Lotsen an insgesamt 9 Übergängen die Sicherheit der Kinder auf ihrem Schulweg – ein Beleg für das grosse Bedürfnis und die Wertschätzung dieser Arbeit. Die regelmässigen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung sprechen für sich.

Rita Aschwanden trat ihren Dienst als Lotsin am 22. Oktober 1990 an. Seither steht sie – bei Wind und Wetter, Sommerhitze oder Winterkälte – am Übergang und sorgt dafür, dass unzählige Kinder sicher die Strasse überqueren können. Mit beeindruckenden 35 Dienstjahren ist sie die dienstälteste Lotsin und stützt diesen Dienst ganz besonders.

Rita Aschwanden bringt weit mehr als nur Erfahrung mit: Mit ihrer ruhigen, zuverlässigen Persönlichkeit ist sie als Lotsin ein vertrauensvoller Pol im zunehmend hektischen Strassenverkehr. Sie gibt den Kindern die Sicherheit, die sie brauchen, um ihren Schulweg selbstbewusst zu meistern. Und sie schenkt den Eltern das beruhigende Gefühl.

Man stelle sich die unglaubliche Dimension ihres Wirkens vor: Wie viele Strassenquerungen von Kindern hat Rita Aschwanden in ihrer langen Laufbahn wohl begleitet?

Vorsichtig überschlagen komme ich bei sechs Einsätzen pro Woche auf 280'000 Strassenquerungen von Kindern! Eine Zahl, die uns staunen lässt und zugleich verdeutlicht, wie wichtig und nachhaltig ihr Engagement ist.

Ritas Beitrag ans Gemeinwohl dürfen wir auch als wichtigen intergenerationellen Beitrag in der Stadt Zug sehen. Kinder sind unsere Zukunft! Demografisch gesehen sind umgekehrt ältere Personen unsere Zukunft! Gerade in dieser Zeit des demografischen Wandels zeigt Ritas Engagement, wie wertvoll der Austausch zwischen den Generationen ist. Ritas Präsenz schafft eine Verbindung zwischen Jung und Alt. Ihr Lotsendienst bringt beide zusammen. Und es würde mich nicht wundern, wenn Rita heute schon die nächste Generation begleitet, also die Kinder der Kinder, die sie einst begleitet und die mittlerweile selbst Eltern wurden. Insofern ist sie sinnstiftend – und schafft Sicherheit.

Diese Ehrung gilt heute nicht nur Rita Aschwanden, sondern auch stellvertretend für das gesamte Team der Lotsinnen und Lotsen. Es freut mich, dass auch zwei Kolleginnen mit dabei sind (Marie-Rose Baier und Esther Bucher).

Ihre Arbeit ist oft ein stilles Schaffen am Strassenrand, das nur selten im Rampenlicht steht. Aber sie spielt eine unersetzliche Rolle in der Schulwegsicherheit. Mit deinem Einsatz, mit eurem Einsatz schafft ihr Vertrauen und stärkt das Sicherheitsgefühl der Eltern. Ihr trägt entscheidend dazu bei, dass der Schulweg eine Erfolgsgeschichte bleibt – selbst in einer zunehmend anspruchsvollen Verkehrswelt.

Liebe Rita, wir danken dir von Herzen für deinen beispiellosen Einsatz. Du bist ein Vorbild für uns alle, und wir freuen uns, dir diese wohlverdiente Anerkennung zuteilwerden zu lassen.

Herzlichen Dank!

Schätzung der Anzahl Strassenquerungen:

- Anzahl Einsätze pro Woche: 6
- Anzahl Kinder pro Einsatz: 35
- Anzahl Kinder pro Woche: 210
- Anzahl Kinder pro Jahr: 38 Wo * 210 Ki = 7'980 Ki
- Anzahl Kinder in 35 Dienstjahren: 35 J. * 7'980 Ki = ca. 280'000 Kinder (resp. Strassenüberquerungen durch Kinder)